Code of Conduct / Grundsätze der Zusammenarbeit (Bonn)

Zweck des Dokuments

Da wo Menschen aufeinander treffen, kann es zu Konflikten kommen. Das Allgemeine Syndikat Bonn (d.h. die lokale FAU) gibt sich aus diesem Grund folgende Grundsätze der Zusammenarbeit, um Konflikte zu vermeiden, transparent zu gestalten und konstruktiv zu bearbeiten. Außerdem soll dadurch unsere gewerkschaftliche Zusammenarbeit verbessert werden.

Ansatz zur konstruktiven Zusammenarbeit

Diese Grundsätze dienen als Orientierung für ein konstruktives Miteinander in der Freien Arbeiter*innen Union Bonn zu jeder Zeit – nicht nur im Konfliktfall. Wir orientieren uns dabei lose an verschiedenen Methoden für respektvolle und gleichberechtigte Gruppenarbeit, die Bedürfnisse der Einzelnen, die Gruppendynamik, das gemeinsame Ziel und den gesellschaftlichen Kontext in Einklang zu bringen versuchen.

Ziele und Anspruch

- Wir haben die Überwindung des Kapitalismus und die Befreiung von hierarchischen Machtstrukturen zum Ziel.
- Wir kommen als eine Organisation, die allen Arbeiter*innen offen steht, zusammen. Als Gewerkschaft leitet Solidarität und gegenseitige Hilfe unser Handeln und Denken. Je mehr wir sind, desto mehr können wir verändern.
- Sind wir viele, sind wir vielfältig. Wir sind uns darüber hinaus bewusst, dass wir in unserer Biografie durch die bestehende Gesellschaft geprägt sind. Diese Vielfalt von unterschiedlichen Biografien benötigt im gemeinsamen Umgang eine Form von kritischer Akzeptanz.
- Eine kritische Auseinandersetzung mit der bestehenden Gesellschaft, schließt eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und Denken ein.

Erwartetes Verhalten

- Verhalte dich rücksichts- und respektvoll in Wort und Tat.
- Ziehe Zusammenarbeit und Dialog direkten Konflikten vor.
- Nimm Abstand von erniedrigender, diskriminierender oder belästigender Sprache und Verhalten.
- Spreche *mit* Personen, statt *über* sie.
- Nimm in der Kommunikation die beste Absicht deines Gegenübers an.
- Achte auf deine Umgebung und die anderen Gewerkschaftsmitglieder. Mach andere darauf aufmerksam, wenn du eine gefährliche Situation, jemanden in Bedrängnis oder Verletzungen dieses Verhaltenskodexes bemerkst – selbst wenn sie zunächst belanglos erscheinen.

- Teile mit, wenn du dich überfordert fühlst und biete Unterstützung an, wenn du es bei anderen bemerkst.
- Trage dazu bei, dass sich Mitglieder willkommen und ermutigt fühlen, mitzuwirken.
- Achte darauf, dass Arbeit, insbesondere Sorge- und Reproduktionsarbeit (Kochen, Putzen, Abwaschen, Kinderbetreuung, Aufräumen, …) sowie emotionale Arbeit (Trösten, nach Befindlichkeit fragen, Zuhören, Kontakt aufrecht erhalten, …) gerecht verteilt werden.
- Vermeide Dominanz- und Konkurrenzverhalten. Lasse anderen Raum sich einzubringen und achte auf den Redeanteil aller Beteiligten.
- Sei offen für und äußere konstruktive Kritik. Habe den Willen dazu zu lernen und dich selber kritisch zu hinterfragen.
- Sprich in der Ich-Form und sei authentisch sowie respektvoll.
- Äußere Störungen oder Bedenken rechtzeitig – unterdrückte Konflikte behindern die gemeinsame Arbeit.

Unerwünschtes Verhalten

- Inakzeptable Verhaltensweisen beinhalten: Einschüchterung, Belästigung sowie beleidigende, diskriminierende, abwertende oder erniedrigende Sprache und Verhaltensweisen durch Mitglieder. Dies gilt online, auf allen zugehörigen Treffen und Veranstaltungen und in persönlichen Gesprächen.
- Belästigung beinhaltet:
    - Verletzende oder abwertende mündliche oder schriftliche Kommentare in Bezug auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Aussehen, Fähigkeiten;
    - Bedrohung u.a. durch Stalking oder Nachlaufen;
    - ungewünschtes Fotografieren oder Filmen;
    - ständiges Unterbrechen;
    - ungewünschter Körperkontakt und unerwünschte sexuelle Zuwendung.

Deine Rolle in der Gewerkschaft

Erwartungen an Mitglieder

- Du musst nicht aktiv sein, um Hilfe vom Syndikat zu bekommen.
- Nach unserem Gesellschaftsentwurf streben wir an, dass Alle nach ihren Möglichkeiten Verantwortung für die Allgemeinheit übernehmen. Wir freuen uns daher sehr, wenn du in der Gewerkschaft Aufgaben und Mandate übernimmst.
- Alle Mitglieder sind dazu angehalten, auch ohne Mandat die Arbeit der Gewerkschaft mitzutragen.
- Behandle persönliche Informationen vertraulich, insbesondere außerhalb des Syndikats.
- Achte auf die Verständlichkeit von dokumentierten Informationen, u.a. bei Antragsstellungen, Protokollen und Berichten.
- Wir sind eine Gewerkschaft der gegenseitigen Hilfe. Wir tun nicht "für" Menschen etwas, sondern mit ihnen zusammen. Daher erwarten wir das eigene Streben danach, sich in die Gewerkschaftsarbeit einzubringen, sich fortzubilden, sich selbst zu ermächtigen. Dazu gehört auch erreichbar zu sein und an unseren Kommunikationsstrukturen teilzunehmen.

- Du begegnest mandatierten Mitgliedern auf Augenhöhe und in rücksichtsvoller Zusammenarbeit. Insbesondere in Hinblick auf die ihnen auferlegten Vorgaben aus Satzung, Beschlusslage und Mandatierung.

Erwartungen an Mandatierte

- Du übernimmst Verantwortung und stehst bei Nachfragen oder Unklarheiten deinem Syndikat Rede und Antwort. Halte das Syndikat über deine Mandatsarbeit auf dem Laufenden.
- Setze dich kritisch mit deiner herausgestellten Position durch dein Mandat auseinander. Dies umfasst u.a. mögliches Konfliktpotenzial bei der Ausübung, Informationsvorteile gegenüber anderen und potenzielle Befangenheit.
- Hole dir im Zweifelsfall Hilfe von anderen.

Umgang mit Konflikten

Konflikte gehören zu jeder politischen Organisation. Die Frage ist, wie wir mit ihnen umgehen. Um unsere Kommunikation bewusster, solidarischer und politisch wirksamer zu gestalten, empfehlen wir bei Konflikten folgendes Vorgehen (am besten moderiert von einer neutralen Person):

1. **Persönliche Perspektive**: Jede Person schildert aus der eigenen Perspektive, wie sie die Situation erlebt – ohne Schuldzuweisungen.
2. **Gruppenperspektive**: Die Gruppe reflektiert, wie sich der Konflikt auf die Zusammenarbeit auswirkt.
3. **Sachperspektive**: Die Gruppe klärt, worum es eigentlich geht und was das gemeinsame Ziel ist.
4. **Kontextperspektive**: Der gesellschaftliche und organisatorische Kontext wird einbezogen.

Wenn du inakzeptables Verhalten erlebst

Zur Zeit hat das Syndikat keine explizite Struktur zur Lösung von Konflikten und der Bearbeitung von inakzeptablen Verhalten. Wenn du von inakzeptablem Verhalten betroffen bist, wende dich an das Gesamtsekretariat, einzelne Sekretariate, deine Sektion oder Mitglieder denen du vertraust.

Geltungsbereich

Wir erwarten, dass sich alle Mitglieder der Gewerkschaft an jedweden Treffen, Aktionen und Veranstaltungen der Gewerkschaft - online und offline - sowie in allen persönlichen Gesprächen im Rahmen unserer Gewerkschaft und bei der Ausübung von Vertretungsaufgaben der Gewerkschaft nach außen, an diese Grundsätze halten.

Diese Grundsätze werden auch im Wegweiser für Neumitglieder erwähnt – als Teil unserer gelebten Konfliktkultur und als Orientierung für ein konstruktives Miteinander.